

Nachhaltigkeit

Umweltaspekte in der Finanzmarktpolitik

Die ökologische Nachhaltigkeit hat für das Finanzgeschäft auch in der Schweiz weiter an Bedeutung gewonnen. Der Bundesrat wurde im März über nationale und internationale Entwicklungen sowie das Engagement des Bundes informiert. Der regelmässige Informations- und Meinungsaustausch zwischen den Behörden und der Finanzbranche soll intensiver geführt werden.



Das Staatssekretariat für internationale Finanzfragen (SIF) und das Bundesamt für Umwelt (BAFU) tauschen sich regelmässig mit der Branche über die Fortschritte beim Einbezug von Nachhaltigkeitskriterien in Finanzierungs- und Investitionsentscheide aus. Das Treffen von Mitte Januar 2018 zeigte deutlich, dass die Finanzbranche gewillt ist, im Einklang mit dem von der Schweiz ratifizierten Klimaübereinkommen von Paris, in diesem Bereich vorwärts zu gehen.

2017 konnten Schweizer Pensionskassen und Versicherungen ihre Portfolios freiwillig, anonym und kostenlos auf ihre Klimaverträglichkeit testen zu lassen. Die getesteten Portfolios deckten rund zwei Drittel des Gesamtmarkts (gemessen an den verwalteten Vermögen) ab. Es hat sich gezeigt, dass die heutigen Investitionen eine Klimaerwärmung von 4 bis 6 Grad Celsius unterstützen, während das Klimaübereinkommen von Paris die Erwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius

begrenzen will. Auch sollen für die Berücksichtigung weiterer umweltbezogener Risiken und Chancen in Finanzierungs- und Investitionsentscheide (z.B. in Verbindung mit Wasser) methodologische Grundlagen entwickelt werden.

Dieses Jahr sollen die laufenden Arbeiten und besonders der Dialog zwischen den Behörden und der Finanzbranche intensiver fortgeführt werden. Die Schweiz bringt sich weiterhin aktiv in die Arbeiten der internationalen Gremien ein, unter anderem auch im Rahmen der G20.

Mit einem Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit kann der Finanzplatz Schweiz sein Profil im internationalen Wettbewerb schärfen und zugleich einen Beitrag dazu leisten, dass internationale Umwelt- und Nachhaltigkeitsziele erreicht werden.

Ines Barnetta / Laurence Roth